



Kaiserliche Liebesgeschichten und Heiratssachen 1765

„DIE TOLLE LIEBE IST BALD DAHIN“

Porträts im Bozner Merkantilmuseum
erinnern an imperiale Hochzeiten
im Jahr 1765.

Dreimal zwei. Sechs fürstliche Bildnisse – drei Damen, drei Herren – schmücken den Ehrensaal des Merkantilmuseums. Zwei Porträts gehören jeweils zusammen, bilden ein „auserwähltes“ Ehepaar.

TEXT: Dr. Helmuth Oehler, Innsbruck

INFO

Merkantilmuseum
Silbergasse 6 - Lauben 39
39100 Bozen
Tel. +39 0471 945702
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag
von 10.00 bis 12.30 Uhr. Sonn- und
Feiertage geschlossen

Kaiserliches Hochzeitsalbum 1765. Die Gemälde wurden anlässlich der Hochzeit Erzherzog Leopolds (1) mit Maria Ludovica (2) am 5. August 1765 in Innsbruck vom Bozner Merkantilmagistrat in Wien in Auftrag gegeben. Neben diesen Vermählten stellen die Porträts ein weiteres, im Jänner 1765 miteinander verbundenes Paar vor: Erzherzog Joseph (3) und Maria Josepha von Bayern (4). Im Zentrum steht jedoch das kaiserliche Ehe- und Elternpaar Maria Theresia (5) und Franz I. Stephan (6).

Abgesagt! Angeschafft wurden die Konterfeite für ein Ereignis, das nie stattgefunden hat: Die kaiserliche Familie sollte zu einem Festempfang in Bozen im August 1765 eintreffen. Dazu kam es jedoch durch den Tod des Kaisers Franz I. Stephan am 18. August 1765 in Innsbruck nicht.

Einsam im goldenen Rahmen. Die Porträts lassen keine Emotionen der Dargestellten erkennen. Isoliert voneinander durch Prunkrahmen können die Ehepartner einander nicht in die Augen schauen. Nur das kaiserliche Elternpaar „blickt“ auf die ihm gegenüber positionierten Frischvermählten.

Kaiserliche Eheberatung. Maria Theresias Forderungen an imperiale Ehefrauen: „Die Pflicht der Frauen ist die Ergebenheit vor Gott und den Menschen. Davon spricht uns die Welt nicht frei. Frauen haben immer unrecht“. Maximien, denen sich die Regentin persönlich allerdings weniger verpflichtet fühlte. „Die tolle Liebe ist bald dahin – man muss einander schätzen und einer des anderen Freund sein, um die Ehe glücklich zu leben“, notierte sie realistisch. Und Franz I. Stephan meinte ganz pragmatisch: „Sich um das Wohl seiner Frau zu kümmern, kommt einem selbst zugute!“.

Hinter den Fassaden. Das Bozner Merkantilmuseum besitzt mit den vorgestellten Porträts eine interessante Dokumentation der „Ergebnisse“ der kaiserlichen Heiratspolitik im Jahr 1765. Die Bildnisse regen an, hinter gesellschaftliche Fassaden zu blicken: Neben Zwängen und Lieblosigkeiten kommen natürlich auch „galante Abenteuer“ und „kaiserliche Liebessachen“ zum Vorschein!



1
Erbfolge gesichert! Erzherzog Leopold, Sohn Maria Theresias, konnte stolz darauf verweisen, dass ihm seine Ehefrau Maria Ludovica 16 Kinder geboren hatte.
Maler aus der Schule Martin van Meytens d. J., Erzherzog Leopold, 1765, Öl auf Leinwand, 123 x 97 cm, Bozen, Merkantilmuseum



2
Eheliche Pflichten bestens erfüllt! Und: Sie ist „sehr blond“, „hat auch einen schöneren und lichter Teint“ und verfügt über angenehme „Manieren“.
Maler aus der Schule Martin van Meytens d. J., Maria Ludovica von Spanien, 1765, Öl auf Leinwand, 123 x 97 cm, Bozen, Merkantilmuseum



3
Zwangsverheiratet: Der römisch-deutsche König Joseph wollte nach dem Tod seiner geliebten ersten Ehefrau nicht mehr heiraten. Nur auf Wunsch seiner Mutter Maria Theresia vermählte er sich mit Maria Josepha von Bayern. Diese wollte sich jedoch „nicht mit respektvollen Gefühlen“ ihres Ehemannes begnügen. Joseph dazu an Maria Theresia: „Urteilen Sie selbst, liebe Mutter, [...] wo zum Teufel, wollen Sie, dass ich ein anderes Gefühl hernehmen soll?“
Maler aus der Schule Martin van Meytens d. J., Erzherzog Joseph (II.), 1765, Öl auf Leinwand, 123 x 97 cm, Bozen, Merkantilmuseum



4
Diese Ehe war eine Katastrophe, Maria Josepha von Bayern das Opfer. Das Verhalten ihres Ehemannes Erzherzog Joseph ihr gegenüber ließ „keine große Zärtlichkeit“ erkennen.
Maler aus der Schule Martin van Meytens d. J., Maria Josepha Prinzessin von Bayern, 1765, Öl auf Leinwand, 123 x 97 cm, Bozen, Merkantilmuseum



5
„Sein Charakter ist äußerst sanft“. Aber: „Er hat einen Hang zu Frauen!“ Trotzdem verlief die Ehe von Franz I. Stephan mit Maria Theresia außergewöhnlich glücklich.
Maler aus der Schule Martin van Meytens d. J., Franz I. Stephan, 1765, Öl auf Leinwand, 155 x 118 cm, Bozen, Merkantilmuseum



6
„Lass dich warnen“ sagte Maria Theresia einst, „und heirate nie einen Mann, der nichts zu tun hat.“
Maler aus der Schule Martin van Meytens d. J., Maria Theresia, 1765, Öl auf Leinwand, 155 x 118 cm, Bozen, Merkantilmuseum



L'AMORE È SOLO UN OPTIONAL

Mostra: La politica matrimoniale imperiale nei ritratti

“Le donne hanno sempre torto” e
“L'amore folle è destinato a scomparire,
alla base di un buon matrimonio ci
sono il rispetto reciproco e l'amicizia!”
Parola d'imperatrice ovvero Maria
Theresia d'Asburgo nel 1765

La nuova mostra del Museo Mercantile si occupa della politica matrimoniale degli Asburgo attraverso i loro ritratti. Tre ritratti a coppie, tre dame e tre signori che guardano dalle mura della sala delle onorificenze. Un album di nozze imperiale, datato 1765. I ritratti sono stati dipinti in occasione del matrimonio dell'arciduca Leopoldo con Maria Ludovica il 5 agosto del 1765 a Innsbruck. Accanto a loro un'altra coppia imperiale unita in matrimonio già nel gennaio dello stesso anno: l'arciduca Giuseppe e Maria Giuseppina di Baviera. Al centro della sala - come del resto accadeva all'epoca - però ci sono loro: la coppia imperiale Maria Teresa e Francesco I. Questi ritratti non lasciano trasparire emozioni, ognuno è un mondo a sé, incorniciato dall'oro, nessun gioco di sguardi tra gli sposi. Solo i genitori imperiali sembrano posare lo sguardo (severo) sugli sposini appesi al muro di fronte. Questi ritratti sono una fonte storica interessante per capire la politica matrimoniale dell'epoca, dettata dagli interessi di Stato e certo non dall'amore. Ritratti che fanno vedere dietro le facce impassibili i modi di una società dominata da rigidi dettami, una società che vedeva le emozioni come debolezza e nella quale l'amore era (soprattutto) relegato nella sfera delle avventure galanti.

INFO

Museo Mercantile
Via Argentieri 6 - Via Portici 39
39100 Bolzano
Tel. 0471 945702
Orario di apertura: da lunedì a sabato dalle ore 10.00 alle 12.30. Chiuso domenica e festivi.

PRÄMIERTE QUALITÄT
QUALITÄ PREMIATA



BOZEN
BOLZANO

kellerei.cantina.winery



Detailverkauf Bozen

Vendita al dettaglio a Bolzano
Grieser Platz, 2 - Piazza Gries, 2
Tel. +39 0471 27 09 09
Brennerstraße 15 - Via Brennero, 15
Tel. +39 0471 97 67 33

kellereibozen.com - cantinabolzano.com



Various portraits in Bolzano’s Mercantile museum commemorate imperial marriages in the year 1765.

Three times two. Six princely portraits – three ladies, three gentlemen – decorate the great hall of the Mercantile museum. In each case two go together, forming a “chosen” couple.

Imperial marriage album 1765. The paintings were commissioned in Vienna by the Bolzano Mercantile Magistracy on the occasion of the marriage between Archduke Leopold (1) and Maria Ludovica (2) in Innsbruck on 5th August 1765. Apart from these newlyweds, the portraits depict a further couple married in January 1765: Archduke Joseph (3) and Maria Josepha of Bavaria (4). But in the middle are the imperial parents: Maria Theresa (5) and Franz I. Stephan (6). Lonesome in a golden frame. The portraits don’t show any emotion of the sitters. Isolated from each other by the splendour of the frame, the couples cannot look each other in the face. Only the imperial parents ‘look’ at the newlyweds positioned opposite.

With the portraits on display, Bolzano’s Mercantile museum is in possession of an interesting documentation of the results of imperial matchmaking in the year 1765. These images encourage us to look behind the scenes: political constraints and lovelessness go hand in hand with affairs ‘on the side’ and ‘imperial matters of love’.

INFO
Mercantile Palace
Via Argentieri 6 or Via Portici 39
39100 Bolzano
Opening hours:
From Monday to Saturday from 10am to 12.30am.
Closed on Sundays and public holidays

“LOVE
IS FLEETING...”

Imperial love affairs and marriages 1765



Fine dining and more

Hotel · Restaurant
Magdalener Hof



Via Rencio 48/A Rentscher Straße · Bolzano Bozen · T +39 0471 978 267 · info@magdalenerhof.it · www.magdalenerhof.it